

# Schulfest

1968 - 2008



40 Jahre MPS Oberer Hüttenberg

19.6.2008



## Vorwort

Als der Wunsch an uns ältere Kollegen herangetragen wurde, eine „Festschrift“ anlässlich des 40.-Geburtstags der MPS zu gestalten, waren wir zunächst nicht begeistert – wer drängt sich schon nach Arbeit. Dann jedoch ging es recht flott. Dies ist keine Chronik – also ein zeitlich fortlaufender Text, sondern es werden Schwerpunkte beleuchtet. Sicherlich ist manches dabei übersehen worden und anderes auch subjektiv dargestellt, aber Schule ist etwas lebendiges, etwas, das täglichem Wandel unterliegt, etwas, das täglich überrascht und dadurch auch wieder Freude bringt.

Wenn Ihnen zu unseren Schwerpunkten etwas einfällt oder Sie noch etwas ergänzen möchten oder vielleicht noch ganz anderes berichten wollen, tun Sie es – auf der Internetseite der MPS.

Ein 50-jähriges Bestehen wird sicherlich auch gefeiert und dann ist ja wieder eine Festschrift fällig.

Wir wünschen den Lesern viel Freude und Spaß beim Streifzug durch 40 Jahre MPS Oberer Hüttenberg.

Text: Gabi Klös, Udo Rau

Bilder: Dieter Winter - Digitalisierung, Bearbeitung, Layout

### **40 Jahre MPS Oberer Hüttenberg – ein Streifzug durch die Schule**

#### ***Es geht los:***

1961 verändert sich die gesamte Schullandschaft in Hessen, als der Hessische Landtag ein neues Schulverwaltungsgesetz beschließt, das die Bildung von Mittelpunktschulen vorsieht. Damit soll der Zugang zu weiterführenden Schulen erleichtert und für viele erst möglich gemacht werden. Die vorhandenen ein- oder zweiklassigen Dorfschulen, in denen mehrere Jahrgänge unterrichtet werden, entsprechen nicht mehr den pädagogischen und ökonomischen Anforderungen.

Um diese Vorgaben umzusetzen gründet sich nach langwierigen Verhandlungen der Schulverband der Gemeinden Pohl-Göns, Kirch-Göns, Oberkleen und Ebersgöns. Als Standort der neuen Schule wird das damals freie Gelände zwischen den Dörfern Pohl- und Kirch-Göns vorgesehen. Dass dies eine gute Maßnahme war, sieht man heute, da in den letzten Jahren auch andere Einrichtungen des öffentlichen Lebens hier ihren Platz finden, wie die Mehrzweckhalle, das Gemeindehaus, der Neubau der Volksbank und der Festplatz. Mittlerweile haben sich auch beide Dörfer bis auf die Grenze der Schule ausgedehnt.

## Schulbau

Im August 1966 beginnt dann der Bau der MPS. Bauplanung und Bauausführung



Vor der Übergabe der neuen Mittelpunktschule „Oberer Hüttenberg“ Pohl-Göns/Kirch-Göns, besichtigten die Schulverbandsvertreter zusammen mit dem Architekten noch einmal den Komplex. — Am Sonntag wird die Schule um 10 Uhr ihrer Bestimmung übergeben.

liegen bei dem Architekten Herrn Baumgärtel. Der Rektor der Schulen in Kirch- und Pohl-Göns, Herr Trötsch, kann seine Vorstellungen und Erfahrungen in das Baukonzept mit einbringen. So wird dann nach einer Bauzeit von 27 Monaten die neue Schule im Beisein der Bürgermeister der Verbandsgemeinden, Vertretern des Landkreises Wetzlar (wegen Oberkleen), des Architekten und des künftigen Kollegiums feierlich eingeweiht. Die Baukosten einschließlich Gebäude, die Außenanlagen, Nebenkosten und

Einrichtung liegen unter 5 Millionen DM. Hierauf ist man besonders stolz, da man unter den veranschlagten Kosten geblieben ist.

Das Raumprogramm zeigt, dass der Unterricht nicht mehr jahrgangsübergreifend sondern mehrzünftig geplant ist. Es enthält alle erforderlichen Räumlichkeiten, die für eine moderne Mittelpunktschule notwendig sind:

19 unterschiedlich große Klassenräume, einen Raum für eine Vorklasse, einen Mehrzweckraum, eine Küche mit Nebenräumen, einen Nadelarbeitsraum, 2 Werkräume mit Nebenräumen, 2 Naturkunderäume mit Nebenräumen, 1 großer Gemeinschaftsraum (Aula) und eine große Turnhalle mit einem Spielfeld von 18 x 33 m und eine Tribüne für 300 Personen. Dazu kommen noch Verwaltungsräume, Ablageräume und Räume für sanitäre Anlagen. Das Außengelände umfasst einen großen Pausenhof, einen Kleinsportplatz, Einrichtungen zum Laufen, Hoch- und Weitsprung, Kugelstoßen und Klettergerüste.



## Schulentwicklung

1969 verabschiedet der Hessische Landtag eine Reform zum Hessischen Schulgesetz, das die Schullandschaft noch einmal verändert. Um die Bildungswege weiter zu verbessern, sollen Gesamtschulen und Förderstufen eingerichtet werden, um den Kindern eine frühzeitige Trennung nach der 4. Klasse zu ersparen. Man hatte erkannt, dass diese Gliederung ab Klasse 5 in Haupt-, Realschule und Gymnasium nicht sinnvoll sei, da eine sichere Voraussage für den weiteren Bildungsweg in diesem Alter oftmals nicht möglich ist.

Am 1. Januar 1970 geht die Schule in die Trägerschaft des damaligen Kreises Friedberg über und der Schulverband wird aufgelöst. Aufgrund des

Schulentwicklungsplanes für den Landkreis sollen vom Schuljahr 70/71 an auch an der MPS Förderstufenklassen eingerichtet werden. Um die erforderlichen Schülerzahlen für die geforderte 3-Zügigkeit (3 Parallelklassen) zu bekommen, sieht das Schulamt in Friedberg vor, die Schüler der 5. Klassen von Münzenberg und Gambach mit Schulbussen nach Kirch-Göns zu fahren. Dies führt anfangs zu erheblichen Protesten seitens der betroffenen Elternschaft, die sich aber dann doch zu einer positiven Einstellung verändert, so dass dann mit Schuljahresbeginn 70/71 die Schüler der MPS aus 8 Ortschaften kommen: Kirch-Göns, Pohl-Göns, Ebersgöns, Oberkleen, Gambach, Ober-Hörgern, Münzenberg, Trais-Münzenberg.

Mit der Leitung der Förderstufe wird Lehrer Udo Rau beauftragt, der gemeinsam mit den künftigen Lehrkräften – zu denen auch Gymnasiallehrer der Weidigschule Butzbach gehören – die Gestaltung der Förderstufe erarbeitet. In den 5. Klassen ist eine äußere Differenzierung in A-, B- und C-Kurse in den Fächern Englisch und Mathematik vorgesehen, wobei in den 6. Klassen auch das Fach Deutsch differenziert unterrichtet werden soll. Durch gleiche Lehrpläne und wöchentliche Konferenzen und Absprachen soll eine Durchlässigkeit zwischen den einzelnen Kursen ermöglicht werden. So kann den Eltern am Ende der 6. Klasse eine differenziertere Schullaufbahnpflichtung ihrer Kinder ausgesprochen werden. Heute findet die Differenzierung in zwei Leistungsebenen in einem Grundkurs G und einem Erweiterungskurs E statt.

Im Jahre 1972/73 wird dann folgerichtig das Bildungsangebot der Schule durch die Einrichtung einer Realschulklasse erweitert, bei der Französisch als 2. Fremdsprache hinzukommt.



Die gute Arbeit, die an der MPS von Schülern und Lehrern geleistet wird, findet ihre Anerkennung von offizieller Seite mit der Verleihung der Urkunde „Beste Haupt- und Realschule in Hessen“ am 25. September 2006 durch die IHK Hessen. Damit gehört sie zu den besten Schulen mit Realschulbildungsgang in Hessen.

So ist es auch nicht verwunderlich, dass die MPS zum Schuljahr 2005/06 den Auftrag bekommt, die neu eingeführten 10H Klassen für den nördlichen Wetteraukreis zu übernehmen. Dies bedeutet eine Erweiterung der schulischen Laufbahnmöglichkeiten, denn hier kann man nach Absolvierung der 9. Hauptschulklasse bei Eignung und Fleiß am Ende des Schuljahres die Realschulprüfung ablegen. Dass dies nur bei genügendem Lerneifer und Hirnschmalz möglich ist, versteht sich von selbst.

Auch bei den Teilnahmen an internationalen Leistungsvergleichen, wie PISA und IGLU, schneidet die MPS mit guten Ergebnissen ab.

Die MPS gehört im Wetteraukreis mit zu den ersten Schulen, die schon zu Beginn der 70er Jahre Betriebspraktika durchführen. Hierbei lernen die Schülerinnen und Schüler die Arbeitswelt kennen und erhalten für ihre weitere Schullaufbahn Anregungen. Auch die künftigen Lehrherren können sich einen Eindruck von ihrem

Arbeitsverhalten machen. So mancher Lehrvertrag ist auf Grund der Schulpraktika zustande gekommen.

### ***Namensgebung***

Am 16.09.1971 erfolgt die offizielle Namensgebung der Schule:  
„Oberer Hüttenberg“  
Grund- und Hauptschule des Landkreises Friedberg in Kirch-/Pohl-Göns

Der Name der Schule ist – trotz mancher Änderungswünsche – bis heute geblieben. Allerdings haben sich der Name der Schulform und die Ortsangabe verändert. Heute heißt die Adresse:

Grund-, Haupt- und Realschule mit Förderstufe „Oberer Hüttenberg“  
Schulstraße 1  
35510 Butzbach/Kirch-Göns/Pohl-Göns  
Telefon: 06033-971616  
Fax: 06033-971617  
E-Mail: [post@mps-oh.de](mailto:post@mps-oh.de)

### ***Schulleitung und Kollegium***

Zum Schulbeginn am 04.09.1968 besteht das Kollegium der MPS aus dem Schulleiter Karl Trötsch, Konrektor Karl Jung und Lehrerinnen Gertrude Sang, Erika Huslik, Hilde Brandl, Elisabeth Kretschmer, Heidrun Altmeier, Elke Fischer.

Als Lehrer werden Willi Hartmannshenn, Rudolf Wasserheß, Samuel Kartmann, Friedel Naumann und Udo Rau unterrichten.

Schulsekretärin wird Frau Renate Stahl und Hausmeister Bruno Brenner.

Im Laufe der 40 Jahre ergeben sich natürlich zahlreiche Veränderungen im Kollegium durch Versetzungen, Neueinstellungen, Pensionierungen oder auch Tod. Da nicht alle Namen genannt werden können, soll hier nur über die Veränderungen bei den Funktionsstellen berichtet werden:



Jung, Heinz Petri und Udo Rau. Seit dem 10.04.2008 ist sie offiziell mit der Schulleitung betraut. Als zweite Konrektorin sollen noch Willi Hartmannshenn und

Leider erleidet Rektor Karl Trötsch in der Aufbauphase am 13.10.1972 mit 47 Jahren einen Herzschlag, an dem er verstirbt. Die Schule steht nun ohne die treibende Kraft für ihre Weiterentwicklung da. Nur ein halbes Jahr später wird mit Peter Warnke, der mit 35 Jahren damals jüngste Rektor des Landkreises, mit der Leitung der Schule betraut, die er bis zu seiner Pensionierung im Sommer 2000 innehat. Es folgt danach eine Zeit mit verschiedenen kommissarischen Leitungen, auch in Form eines Schulleitungsteams von Kollegen, bis dann Herr Egon Fritz ab 01.08.2002 diese Zeit des Übergangs beendet und bei seinem Eintritt in den Ruhestand im Februar 2007 die Leitung kommissarisch an Frau Ute Siegel übergeben kann. Sie ist bis dahin als letzte Konrektorin tätig gewesen und somit Nachfolgerin von Karl



Willi Müller erwähnt werden. Diese Funktion hat heute Anette Schliebener inne, die überwiegend für den Grundschulbereich verantwortlich ist.

Für angehende Lehrer bietet die MPS in jedem Schuljahr die Möglichkeit, Praktika sowohl in der Grundschule als auch im Sek-1-Bereich zu absolvieren. Die MPS ist von Anfang an Ausbildungsschule für die Justus-Liebig-Universität in Gießen und Ausbildungsschule für Referendare bis zum 2. Staatsexamen. Fast in jedem Schuljahr sind seither mehrere Referendare im Einsatz, die mit neuen Ideen und ihrer Persönlichkeit den Schulalltag etwas aufmischen.



Frau Siegel

### ***Bleibt sie – bleibt sie nicht***



Im Schuljahr 75/76 ist die Aufbauphase der Schule mit der Verabschiedung der 10. Realschulklasse abgeschlossen. Die Schule ist mit über 700 Schülerinnen und Schülern und 33 Lehrerinnen und Lehrern an die Grenze ihrer Aufnahmefähigkeit gekommen, so dass ein Vorbereitungsraum und das Kartenzimmer als Klassenräume umfunktioniert werden müssen. Mitte der 80er Jahre nehmen die Schülerzahlen leicht ab. Die drei Butzbacher Schulen mit gleichem Bildungsangebot sind in Konkurrenz zueinander getreten und versuchen, durch erhebliche Anstrengungen in der Gestaltung der Schule und in der öffentlichen Darstellung für die jeweilige Schule zu werben. Dazu kommt die Initiative der Gesamtschule Hungen, die durch einen eigenen Bustransfer nach Münzenberg die

Schülerströme umzulenken sucht. So wird im Rahmen der Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Standort in Kirch-Göns mehrmals in Frage gestellt. Durch Protestumzüge der gesamten Schulgemeinde durch Butzbach versucht die MPS auf die Lage aufmerksam zu machen und die Politiker davon abzuhalten, den Standort Kirch-Göns aufzugeben. Die MPS lässt sich nicht beirren und kann die erfolgreiche Arbeit in gewohnter Weise fortsetzen. Nach Rücksprache mit den Eltern und Betrieben der Region erhält man eine positive Rückmeldung. Bei der Lehrstellensuche werden die Schülerinnen und Schüler der MPS immer gern eingestellt, da man die Erfahrung gemacht hat, dass die Qualität der Erziehungs- und Bildungsarbeit stimmt.

Mit dem Bau der Grundschule in Oberkleen im Jahre 2003 nimmt die Schülerzahl nach Jahren der Beruhigung nochmals ab, was sich natürlich für die anderen Schüler

aus Kirch-, Pohl- und Ebersgöns durch kleinere Klassen und ein größeres Raumangebot positiv auswirkt. Die Struktur der Schule als Mittelpunktschule mit Förderstufe und anschließendem Haupt- und Realschulzweig hat sich aber über die Jahre hinweg trotz der zurückgegangenen Schülerzahlen nicht geändert. Zur Zeit besuchen 520 Schüler die MPS. Sie werden von 45 Lehrkräften, einschließlich Referendaren und Vertragslehrkräften unterrichtet.

### ***Das Gebäude***

Dem Auf und Ab der Schülerzahlen muss man natürlich auch beim Raumbedarf begegnen. Neubauten sind finanziell nicht möglich, also müssen innerschulische Lösungen her, die nicht immer ganz glücklich sind. Wie z.B.: der Physikvorbereitungsraum wird Klassensaal, der Aufenthaltsraum im Erdgeschoss wird durch eine Falttür geschlossen und ähnliche Konstrukte mehr. Die momentane bauliche Situation ist vor allem in den letzten 10 Jahren entstanden, um den heutigen



schulischen Bedürfnissen Rechnung tragen zu können, wie z.B. ein neuer Computerraum (ehemalige Heizung), neue Schulbibliothek, neue naturwissenschaftliche Räume, neue Kucheneinrichtung u.a. mehr. Auf der Strecke geblieben sind dabei leider die beiden großzügigen Werkräume, die heute Klassensäle sind. Auch die äußerliche Gestaltung hat sich der Neuzeit angepasst. War 1968 Sichtbeton der letzte Schrei der Modernität, so peppt „Farbe an der Wand“ das teilweise doch in die Jahre gekommene Gemäuer ganz schön auf. Das triste Grau ist verschwunden und freundliche Farben laden zum Eintreten auf. Dass vieles davon in Eigenarbeit von Schülern zusammen mit dem neuen Hausmeister Mario Wilhelm bewältigt wurde, ist sicherlich erwähnenswert. Wie viele Klassenräume zwischenzeitlich durch Eltern und Schüler immer wieder fantasievoll gestaltet wurden, kann man nicht aufzählen. Wer Schüler in der MPS war, erinnert sich sicher noch an die tropfenden Decken und Wände, vor allem in regenreichen Zeiten, denn das Flachdach zeigt im Laufe der Zeit seine konstruktiven Schwächen und der Anblick von Pfützen, Lappen, Eimern und Wannen war an der Tagesordnung. Das gehört zum Glück weitestgehend der Vergangenheit an und nur die alten Fenster lassen hier und da noch etwas Regen hindurch. Wie man hört, soll sich dies aber ändern.

## **Schule im Grünen**



Durch die von Anfang an üppige Bepflanzung mit überwiegend heimischen Bäumen und Sträuchern, die im Laufe der Jahre noch erweitert wird, hat sich die MPS zu einer Schule im Grünen entwickelt – trotz des Betonbaus. Die Naturschutzgruppen und der Obst- und Gartenbauverein sind dabei wichtige Helfer gewesen. Die ursprüngliche Planung ist inzwischen erweitert um einen Teich mit Bachlauf, Anlage eines Schulgartens, Anlage eines Trockenbiotops, ein Klassenzimmer im Grünen ist zu finden und nicht zu vergessen: die Betreuung von 2 Bienenvölkern. Dieser Einsatz für die Umwelt wurde u.a. unterstützt durch die Robert-Bosch-Stiftung und den World Wide Fund for nature (WWF). Öffentliche Anerkennung finden diese Aktivitäten schließlich durch die Überreichung des Umweltpreises des Wetteraukreises am 14.06.2007. Gerade in den Sommermonaten ist dieser grüne Touch der MPS erkennbar, wenn die Klassen bei entsprechenden Temperaturen den Unterricht ins Freie verlegen – die ersten Sonnenstrahlen werden genossen oder man entflieht der drückenden Hitze in den Klassenräumen – wie man mag und wie es sich ergibt.

## **Bewegte Schule**

In die Umgestaltung wird auch der Schulhof mit einbezogen. Das in die Jahre gekommene, ca. 5 Meter hohe Klettergerüst, das mancher Aufsicht Bauchschmerzen bereitet hat, wird durch eine Felslandschaft im Sandkasten ersetzt. Klettern ist nun ungefährlicher möglich, an der Boulderwand mit Klettergriffen. Auch die im Laufe der Zeit marode gewordenen Spielgeräte aus Holz werden entfernt und teilweise durch Stahlkonstruktionen ersetzt – Fußballtore und Torwand. Hinzu kommen Basketballkorb und diverse Spiele, die für die Grundschul- und Förderstufenklassen vom Schulelternbeirat von der Elternspende für die Pausengestaltung angeschafft werden. Der ursprünglich mit Asche angelegte Kleinsportplatz wird saniert durch einen Bodenbelag, der die Verletzungsgefahr mindern soll. Leider muss dieser aber in nächster Zeit wieder erneuert werden – der Zahn der Zeit usw.. Auch auf dem Schulhof werden die Spielfelder und Hickelkästchen immer wieder neu gestaltet, mal während Projekten oder wie kürzlich durch Referendarinnen im Rahmen ihrer Ausbildung.

## Sport

Von Anfang an kommt dem Sport an der MPS eine große Bedeutung zu, denn die



Teilnahme an Fuß- und Handballturnieren, Basketball- und Tischtenniswettkämpfen, Schwimm- und Leichtathletikmeisterschaften gehört mit wechselnder Bedeutung zum Standardprogramm der MPS. Zahlreiche Urkunden und Preise werden mit nach Hause gebracht und ausgestellt. Ebenso gehören die jährlich durchgeführten Bundesjugendspiele zum Jahresablauf.

Durch die vielen Handball spielenden Vereine im Umfeld der Schule bildet diese Ballsportart natürlich einen Schwerpunkt im sportlichen Sektor, zumal mit Wolfgang Lowak (Trainerausbilder beim DHB) eine fachlich hochqualifizierte Kraft zur Verfügung steht. Er und auch Kollege Dieter Winter haben sowohl mit Jungen- als auch mit Mädchenmannschaften im Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ mehrfach schöne Erfolge erzielt. Höhepunkte waren dabei der 1. Platz im Hessenscheid Handball WK IV Jungen 1988 und die Teilnahme am Bundesentscheid 2006 in Berlin durch die Jungenmannschaft WK II, wo ein 6. Platz erreicht wurde als beste Mannschaft aus den alten Bundesländern.



Um der zunehmenden Bewegungsarmut und den daraus resultierenden gesundheitlichen Schäden entgegenzuwirken, konnte in den letzten Jahren auf

Initiative des Schulleiters Egon Fritz gemeinsam mit den Grundschullehrerinnen die tägliche Sportstunde in der 1. und 2. Klasse als fester Bestandteil des Lehrplans verankert werden.

Nicht vergessen darf man hier im sportlichen Bereich den traditionellen Donnerstag – es wird zum Schwimmen nach Butzbach ins Hallenbad gefahren. Die Klassen 3 – 5 sind hier dann dabei, zumindest das Abzeichen „Seepferdchen“ zu erwerben. Nach Möglichkeit sollen aber auch das bronzene, silberne und goldene Schwimmabzeichen dazu kommen.



### **Schüleraustausch**

Nach dem 2. Weltkrieg gehörte die Aussöhnung mit unserem Nachbarn Frankreich zu den zentralen Aufgaben der Politik. Ziel war dabei die Begründung einer deutsch-französischen Freundschaft. Neben den Städtepartnerschaften kam vor allem der Jugendbegegnung eine große Bedeutung zu. So wurde der Schüleraustausch ins Leben gerufen und finanziell gefördert. Die Schüler sollten in der persönlichen Begegnung die Schule und die Familie im jeweiligen Land kennen lernen, die Sprache vertiefen und Freundschaften schließen.

Im Mai 1978 konnte erstmals ein Schüleraustausch mit der französischen Schule in Illkirch-Graffenstaden bei Straßburg im Elsaß durchgeführt werden. In mehr als 25 Jahren kam es zu vielen Begegnungen und andauernden Freundschaften zwischen deutschen und französischen Schülern und Schülerinnen und Kollegen. Auf Grund schulinterner Probleme auf französischer Seite wurde diese Partnerschaft aufgelöst. Einem Austausch mit einer Schule im französischen Jura ist leider keine so lange Laufzeit vergönnt gewesen. Vielleicht ist es ja möglich, mit der französischen Partnerschaft von Butzbach wieder eine lang anhaltende Freundschaft aufzubauen – es wäre wünschenswert.

## *Integration*

Schon zu einer Zeit, als Integration von behinderten Kindern noch ein Fremdwort war, spricht sich das Kollegium der MPS für den gemeinsamen Unterricht von behinderten und nicht behinderten Kindern aus. Es ermöglicht ihnen so den gemeinsamen Besuch mit den Altersgenossen in der Regelschule. So können auch heute Kinder mit den vielfältigsten Benachteiligungen hier ihre Schullaufbahn beginnen oder fortsetzen.

Die Errichtung der Sprachheilklasse und ihre Besetzung mit einer sonderpädagogischen Fachkraft (Frau Karin Freitag) ist da nur konsequent und passend.

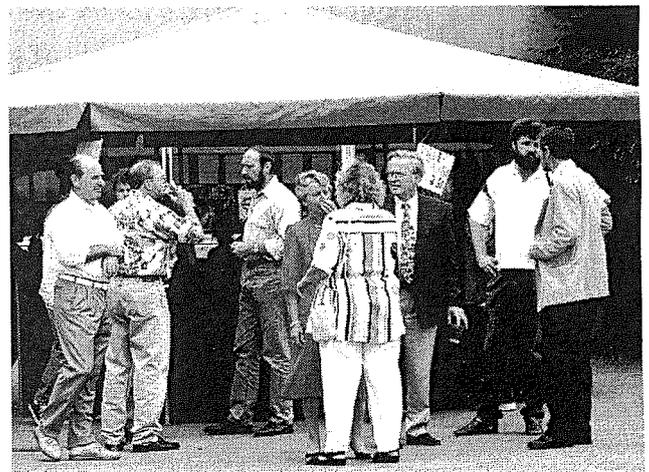
## *Feiern gehört dazu*

In den ersten Jahren gehören Frühlings- und Weihnachtsfeiern zum festen Programm der MPS. Man musste dazu sogar zeitweilig in das Bürgerhaus nach Butzbach gehen, um allen Gästen Raum zu bieten. Für viele waren dies unvergessliche Momente, auf der Bühne vor Publikum zu singen, zu spielen oder zu tanzen. 1980 wird dann erstmals ein „Tag der offenen Tür“ an der MPS durchgeführt, an dem Eltern und Gäste Einblicke in die schulische Arbeit vor Ort nehmen können. Seitdem werden solche Tage in



regelmäßigem Turnus veranstaltet. Vorgeschaltet sind Projekttage oder -woche. Die Schüler können sich unter Themenangeboten, die meist nichts mit dem schulischen Normalstoff zu tun haben, diejenigen auswählen, die ihren Interessen und Fähigkeiten zusagen. Es werden so klassen- und jahrgangsübergreifende Gruppen gebildet, was der Förderung von Sozialkompetenz und Teamfähigkeit zugute kommt. Anschließend werden die Ergebnisse eines solchen Projektes den anderen Klassen und Eltern als Ausstellung in einem Spiel oder als Vorführung präsentiert. Die Resonanz auf diese Art der Darstellung von Schule ist bis heute groß, was sich in den Besucherzahlen zeigt.

Ein besonderer Höhepunkt ist 1993 die 25Jahr-Feier mit ihren mehrtägigen Veranstaltungen und Darbietungen. Von klassisch bis Rock und Pop, vom Gottesdienst bis zur Mohrenkopfschleuder – für jeden war etwas dabei.



Auch die Klassenfeiern, insbesondere der Grundschulklassen aus den unterschiedlichsten Anlässen, sollen hier nicht unerwähnt bleiben. Denn oft sind die eingeübten Stücke z.B. für den Schuljahresabschluss dann auch als Begrüßung für die neuen Erstklässler zu sehen.

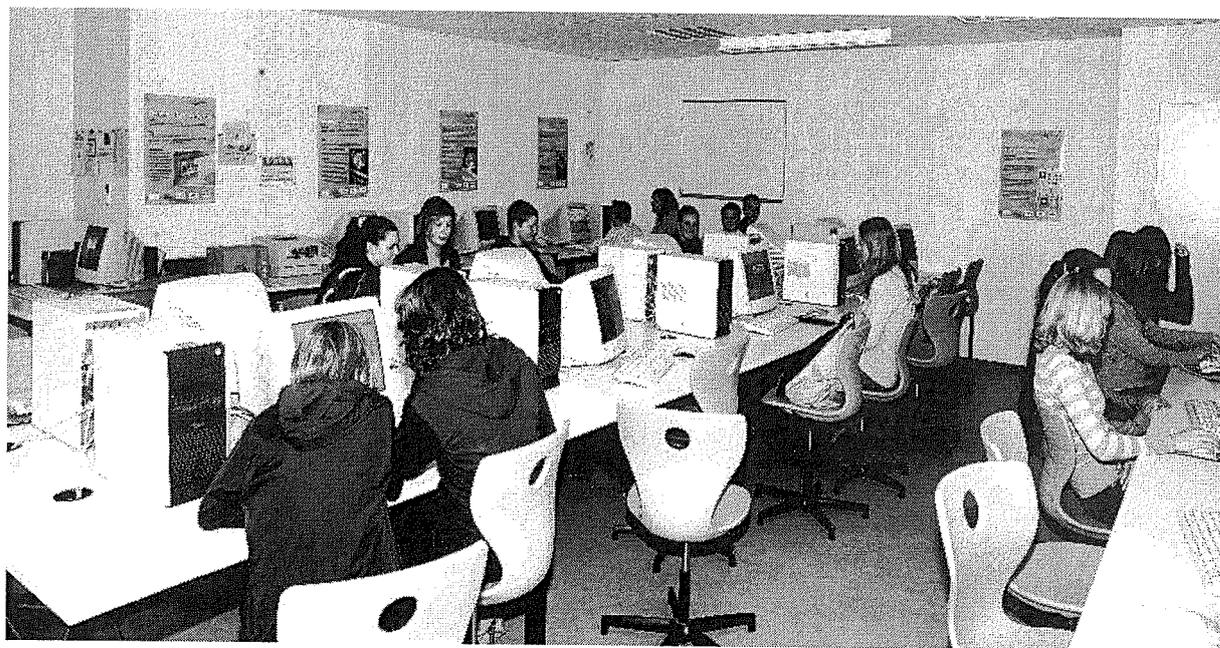
Einen breiten Raum nehmen auch die jährlichen Entlassungsfeiern im schulischen Ablauf ein. Von den doch eher schlichten Zeugnisübergaben in den ersten Jahren bis zu den heutigen Entlassungsevents spannt sich der Bogen, mit dem Schüler die MPS verlassen – sehr häufig mit einem Abschlusszeugnis, das dann auch so etwas wie ein Qualitätssiegel war und ist.

### ***Außerplanmäßig aber regelmäßig***

Von Anfang an bis heute gehören die Wandertage in die Umgebung, die Klassenfahrten innerhalb und außerhalb Hessens, die Abschlussfahrten der 9. und 10. Klassen von der Nordsee bis zum Mittelmeer, Museumsbesuche der unterschiedlichsten Art, Fahrten nach Buchenwald, um Geschichte vor Ort zu erfahren, gemeinsame Kinobesuche und vieles andere mehr zum Bild der MPS.

### ***Computer, Computer***

Bei einem Rundgang durch die Schule fällt der Computerraum auf, der in der alten Heizungsanlage entstanden ist. An der MPS sind Computerlehrgänge schon seit der Zeit im Programm, als die Computer „noch laufen lernten“. Der Kollege Hans-Wilhelm Herbert begründete die Computerwelt an der MPS, deren Betreuung immer nur mit viel Zeiteinsatz von Seiten der jeweiligen Lehrkräfte zu bewältigen ist. Momentan ist Oliver Sinn mit dieser Aufgabe voll ausgelastet.



Ohne den Einsatz der Computer an der Schule könnten heute viele Präsentationen bei den Abschlussprüfungen nicht gehalten werden, könnten viele Unterrichtsrecherchen nicht erledigt werden – dies alles und der erste Umgang mit dieser Maschine wird an der MPS von der Grundschule an gefördert.

## ***Ostercamp***

Osterferien – und an der MPS laufen Schüler herum. Was ist da los? Seit 2 Jahren haben Schüler der Klassen 9 und 10, deren Versetzung gefährdet ist oder die sich auf eine Abschlussprüfung vorbereiten wollen, die Möglichkeit, in einem „Ostercamp“ ihre Kenntnisse auf Vordermann zu bringen. Neben den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch können sie auch an Sport- und Kunstkursen teilnehmen. Gemeinsames Frühstück und Mittagessen gehören in diesen zwei Wochen dazu. Dieses Angebot wird mit großer Begeisterung angenommen, die Platten und Teller sind jedes Mal leer. Damit die Erholung nicht zu kurz kommt, es sind ja schließlich Osterferien, sind pro Woche nur jeweils 3 – 4 Tage Unterricht vorgesehen. Nur einige wenige Schulen in Hessen können dieses Angebot machen – und die MPS gehört dazu.

## ***Betreuung***

Seit über 10 Jahren besteht durch den ABC-Club an der Schule ein Betreuungsangebot für Grundschul Kinder nach dem Unterricht ab 11.30 Uhr. Die Betreuung erfolgt auf Wunsch und Kosten der Eltern durch qualifizierte Erzieherinnen und Helfer. Die Kinder erhalten auch eine Mittagsmahlzeit. Die Räume zur Betreuung befinden sich zur Zeit in der Schule.

Die Ausweitung der Betreuungsmöglichkeit, auch für ältere Schüler, im Rahmen der Umgestaltung in eine Ganztagschule ist ein Wunsch der Schule, der sich leider trotz vieler vorbereitender Arbeiten noch nicht verwirklichen ließ – wir vielen aus dem Geldpool heraus, aber was nicht ist, kann ja noch werden.

## ***Lesen macht Spaß***



Waren Sie schon einmal in der neuen Schülerbibliothek? Im ehemaligen Lehr- und Lernmittelraum, zeitweilig auch Schreibmaschinenraum, erster Computerraum – hier hat die Bibliothek ihr Domizil gefunden. Ursprünglich im Saal 021 angesiedelt, dann für viele Jahre in einem ehemaligen Lehrmittelraum im Oberschoß verfrachtet, ist hier mit Hilfe von Eltern eine gemütliche kleine Bücherei entstanden, deren Bestand über Jahre hinweg von Frau Klöppel-Sannemann mit viel Engagement gepflegt und betreut wurde. Ältere Schülerinnen halfen bei der Ausleihe mit, heute übernimmt der

Computer das Einscannen und Anmahnen. Dank der Mithilfe von Müttern ist 3mal die Woche die Ausleihe möglich.

### **Förderverein**



Vor einigen Jahren wurde der Förderverein an der MPS Oberer Hüttenberg gegründet, dem Jutta Schilken vorsteht. Dieser Verein ist auf Mitglieder angewiesen, die sich finanziell oder ideell für die Schule einsetzen. Daher bittet der Verein die Eltern, aber auch die aus der Schule entlassenen Schülerinnen und Schüler, die sich mit der MPS verbunden fühlen, ihm beizutreten. Der Förderverein bittet um Unterstützung der folgenden Ziele: Bewegung im weitesten Sinne an die Schule bringen; attraktivere Gestaltung des Unterrichts; Verbesserung der Ausstattung; Erweiterung des

Unterrichtsangebotes durch externe Referenten; Aufbau von Schulpartnerschaften im In- und Ausland; Organisation von Veranstaltungen und Schulbesichtigungen; Kontakte mit Behörden, Firmen und Ehemaligen unserer Schule.

Bei jeder Veranstaltung in der MPS ist der Förderverein mit einem Stand anzutreffen.



Kollegium 1995

### ***Wo Licht ist, gibt es auch Schatten***

Wer es geschafft hat, diesen „Streifzug durch die MPS“ zu lesen, denkt vielleicht: „Das gibt es so gar nicht, da ist manches weggelassen worden.“ Stimmt! Deswegen hier noch in Schlagworten ein wenig „Schatten“:

Die oft nicht appetitlichen Toiletten – es soll aber neue geben, so hört man.  
Unschöne Malereien an den Betonwänden, die dann mühselig wieder überpinselt werden müssen.

Exzesse bei den Abschlussfeierlichkeiten, die fast zum Verbot derartiger Events führten.

Das tägliche Problem bei der Busbeförderung – schon seit Anbeginn und scheinbar unlösbar (überall in Deutschland).

Dass nicht jeder Lehrer zu jedem Schüler passt, ist eine Binsenweisheit, aber Realität – that's life.

Mobbing ist sicher auch hier anzutreffen, genau wie Drogenkonsum und Alkoholmissbrauch, aber, wir achten darauf.

### **Schule im Grünen**



### ***Zusammenarbeit mit den Kindergärten***

Da die Schulanmeldung jetzt bereits im September des Vorjahres stattfindet, können wir die zukünftigen Schulanfänger ein Jahr lang begleiten. Wir begrüßen diese Veränderung sehr und arbeiten eng mit den Kindergärten Kirch-Göns, Pohl-Göns und Ebersgöns zusammen. Der frühe Austausch mit den Eltern, Erzieherinnen, Therapeuten und sozialen Fördereinrichtungen trägt dazu bei, das Jahr vor dem Schulbeginn für jedes Kind passend zu gestalten oder abzustimmen.

Wir bieten in den Kindergärten Elternabende rund um das Thema „Schulreife – was ist das?“ an, um eine gute Zusammenarbeit mit den Elternhäusern anzubahnen. Bei Bedarf bieten wir auch einen speziellen Elternabend zum Thema „Kann-Kinder“ an.

Regelmäßige Besuche der Vorschulgruppen in einzelnen Schulklassen lassen die MPS für die Schulanfänger langsam zu einer vertrauten Umgebung werden. Sie nehmen am Unterricht, der großen Pause und auch dem Sportunterricht teil.

Am so genannten „Schnuppertag“ kommen die Schulanfänger für einen Vormittag in die MPS. Eine kleine Gruppe von Kindern wird intensiv von den Lehrerinnen betreut. Dabei gewinnen wir Einblicke in die Bereiche des Sozialverhaltens, der Sprachfähigkeit sowie der Kenntnisse von Formen, Farben und Mengen – um einige Beispiele zu nennen. Im Anschluss an dieses „Pflichtprogramm“ können die Kinder in einem Klassenraum frei spielen, malen und basteln. Bei der Klasseneinteilung legen wir viel Wert auf Freundschaften und Ortszugehörigkeiten. Auch hier profitieren wir von der guten Zusammenarbeit mit den Kindergärten und unseren regelmäßigen Zusammenkünften.

Vor den Sommerferien findet ein Informations-Elternabend statt, an dem die Eltern über unseren Schulalltag, notwendige Schulmaterialien und den Ablauf der Einschulungsfeier informiert werden. Die Schulanfänger erhalten in den Ferien einen „Willkommensbrief“ von den zukünftigen Klassenlehrerinnen.

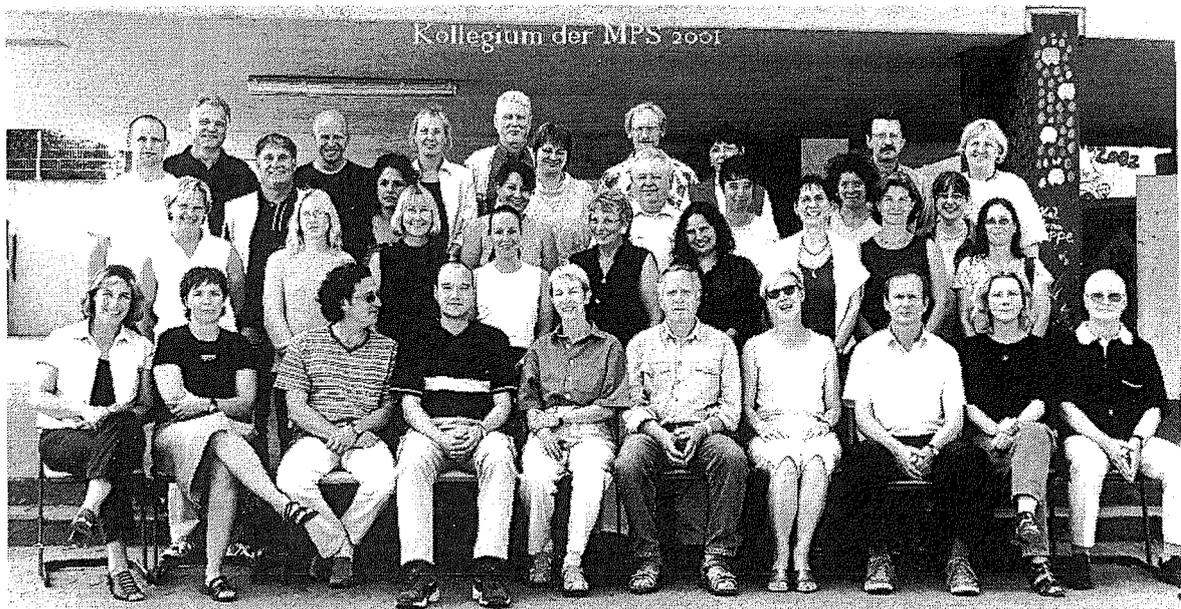
Am zweiten Schultag nach den Sommerferien finden ein Einschulungsgottesdienst und die Einschulungsfeier statt.

Das Rahmenprogramm der Feier gestalten die Klassen der Grundschule. Die anschließenden ersten Schulstunden sind für die neuen Schulkinder von besonderer Bedeutung.

### ***Gesundes Frühstück***

Seit wenigen Wochen steht an der MPS in den Pausen ein Kiosk zur Verfügung, der Vollwertkost anbietet. Vom gut belegten Brötchen bis zum bunten Salatteller, vom Wasser bis zum Vitaminsaft, natürlich auch Milch und Kakao, ist eine bunte Palette an schmackhaftem und gesundem Essen zu finden. Denn viele Schülerinnen und Schüler gehen ohne Frühstück aus dem Haus, und ohne eine ausreichende Ernährungsgrundlage ist eine konzentrierte Teilnahme am Unterricht nicht möglich. So haben sie hier die Möglichkeit, für nur kleines Geld ihr Energiedepot aufzufüllen.

### ***Zusammen geht's besser***



Mitbestimmung und Zusammenarbeit sind Schlagworte, aber sie sind in der heutigen Zeit eine Selbstverständlichkeit. Durch sie wird Zusammenhalt und Motivation aller Beteiligten – Lehrer, Schüler, Eltern – bei der Gestaltung des Schullebens getragen. Sie werden in vielfältiger Weise praktiziert: In Klassenelternabenden, in Morgenkreisen in den Klassen, in den verschiedenen Konferenzen, in Versammlungen der Schülerversammlung, in Elternbeiratssitzungen, in Einzelgesprächen mit Eltern.

### **Schlusswort**

Beim Schreiben dieses Streifzugs durch die MPS wurden bei den Verfassern viele Erinnerungen wach, die durchweg positiv waren. Gott sei Dank vergisst man ja Schlechteres sehr rasch. Vielleicht ist dadurch auch eine Schönfärbung entstanden, die nicht jeder nachvollziehen kann. Aber man möge bei der Kritik berücksichtigen, dass die Verfasser Gabi Klös, Udo Rau und Dieter Winter immerhin gemeinsam mehr als 100 Jahre in dieser heißgeliebten Schule verbracht haben.

Wir wünschen dieser Schule weiterhin alles Gute, viel Erfolg und dass bei dem 50-jährigen Jubiläum ebenfalls so viel Positives noch zu berichten sein wird.